

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und Nassauische Schweiz · Anzeiger für Ehlhalten, Falkensteiner Anzeiger
Hornauer Anzeiger Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn Fischbacher Anzeiger

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
schließlich der Wochen-Beilage „Tannus-Blätter“ (Dienstags) und des „Abstrakten Sonntags-Blattes“
(Sonntags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim
Vorausbezahlen und am Zeitungsbesitzer der Postämter vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfennig (Postgebühr nicht
mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für dreitägige Anzeigen, 15 Pfennig
für viertägige Anzeigen; die 35 mm breite Neben-Beilage im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Donnerstag
19
April

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen im kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nach-
schlagsbewilligung wird hinsichtlich der geänderten Beilegung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Entwurf: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird ebenfalls berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 91 · 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Der Krieg mit Amerika.

Die erste Kriegshandlung gegen die amerikanische Flotte.

Haag, 18. April. (Priv.-Tel. d. Ref. Ztg., J.) Reuter
meldet aus Washington: Ein deutsches Unterseeboot feuerte
auf einen Torpedojäger der Vereinigten Staaten 100 Meilen
südlich von New York. Hiermit begann die deutsche Blockade
der amerikanischen Häfen.

Reuter meldet aus Washington: Das Marineministerium
erhielt folgende Mitteilung: Auf den Marinestationen von
Boston und New York wurde die Nachricht erhalten, daß der
amerikanische Torpedojäger „Smith“ morgens um 1/4 4 Uhr
in 17. einem Unterseeboot begegnete, das offenbar unter
der Oberfläche fuhr. Das Unterseeboot schoss ein Torpedo ab,
das in einem Abstand von 30 Metern an dem Torpedojäger
vorbeiging. Man sah die Laufbahn des Torpedos deutlich
auf dem Bug des Torpedojägers vorbeiziehen. Hierauf
schwand das Unterseeboot.

Reuter meldet aus Washington: In der vergangenen
Woche erhielten offizielle amerikanische Kreise indirekt die
Nachricht, daß Deutschland im Begriffe sei, ein Sperrgebiet
um die Häfen von Boston, New York, Charleston,
Savannah, Delaware Cap, die Chesapeake Bai zu legen, so-
wohl alle wichtigen Häfen des Atlantischen Ozeans unter
dieses Sperrgebiet fallen. Der Bericht wird in gewissen
Kreisen bezweifelt. An anderer Seite hält man es jedoch
für durchaus wahrscheinlich, daß Deutschland die neutrale
Schifffahrt von den amerikanischen Ozeanen abzuschneiden sucht.

Kein Angriff auf einen amerikanischen Zerstörer.

Berlin, 18. April. (W. B. Antlisch.) Reuters Tele-
gramm betreffend den Angriff eines deutschen Unterseebootes
auf den amerikanischen Zerstörer „Smith“ kann nur als ein
einfaches Mittel bezeichnet werden Deutschland die Eröffnung
der Feindseligkeiten zuzuschreiben. Tatsächlich befindet sich
kein Unterseeboot in der westlichen Hälfte des Atlantischen
Ozeans.

Der Kriegsetat der Vereinigten Staaten.

Haag, 18. April. (Priv.-Tel. d. Ref. Ztg., J.) Reuter
meldet aus Washington: Der Senat hat den Gesetzentwurf
für die 7 Milliarden Kriegskredite angenommen.

Das deutsche Eigentum in Brasilien.

Berlin, 18. April. (W. B.) Wie wir von zuständiger
Seite erfahren, versicherte die brasilianische Regierung, daß
sie nach dem Abbruch der Beziehungen zu Deutschland Ein-
wille in die persönliche und wirtschaftliche Existenz der Deut-
schen nicht beabsichtigt.

Generaloberst v. Bissing †.

Brüssel, 18. April. (W. B.) Der Generalgouverneur
von Belgien, Generaloberst Freiherr v. Bissing ist heute
um 8 Uhr 30 Minuten gestorben.

Generaloberst v. Bissing, der im November 1914 den nach
der Türkei zurückkehrenden Feldmarschall v. d. Goltz als
belgischer Gouverneur von Belgien ablöste, hat 2 1/2 Jahre
die überaus schwierige Aufgabe erfüllt, die die Verwal-
tungsarbeit im besetzten Königreich erforderte. Der gegen-
wärtige Stand des belgischen Wirtschaftslebens legt Zeugnis
ab für das, was erreicht wurde. Im einzelnen nennen wir,
daß wir eine ausführliche Würdigung der Persönlichkeit
des Verstorbenen vorbehalten, als markante Stellen des
belgischen Kurses: seine Bestrebungen um die Genter Uni-
versität, sein Eintreten in der flämischen Frage und die
schließlich durchgeführte Verwaltungstrennung, die Schwie-
gkeiten, die sich aus der Agitation des Kardinals Mercier
ergaben, und den Komplex von Fragen, die die sogenannte
Kapitulation der belgischen Arbeiter nach sich zog. Auf allen
diesen Gebieten bedurfte es eines hohen Grades staats-
männischer Eigenschaften, um den Erfordernissen eines so
komplizierten Amtes, wie es der hohe Posten in Brüssel darstellte,
gerecht zu werden. Daneben sind Bissings Verdienste um
Wissenschaften, Kunst, Theater — wir nennen nur das Zu-

landbekommen der Berufung in das Preussische Herrenhaus
wieder in Erinnerung gerufen wurden.

Moritz Ferdinand v. Bissing ist 73 Jahre alt geworden.
Er hat 1866 bei Nachod und 1870/71 als Adjutant des Kron-
prinzen gegen Frankreich mitgekämpft. 1887 wurde er per-
sönlicher Adjutant des Prinzen Wilhelm, der ihn als jungen
Kaiser zum diensttuenden Flügeladjutanten ernannte. Spä-
ter führte Bissing das Kommando der 4. Kavallerie-Brigade,
dann das der Division in Freiburg i. Br., schließlich das des
VII. Korps. Sein Abschied von diesem Amt im Jahre
1907 hatte persönliche Veranlassung, die später durch seine
Stellung à la suite der Garde du Korps und seine Be-
rufung in das Preussische Herrenhaus wieder in Erinnerung
gerufen wurden.

Im Februar d. J. erkrankte Bissing an einer Erkältung,
deren Folgen er, nachdem er vergebens in Wiesbaden Hei-
lung gesucht hatte, jetzt erliegen ist.

Die Aufklärung der Landbevölkerung. Ein Erlaß des Kriegsamtes an die Kriegs- wirtschaftsämter.

Berlin, 18. April. Der Leiter des Kriegsammtes, Gene-
ralleutnant Gröner, richtete einen Erlaß an alle Kriegswirt-
schaftsämter, worin er sie anweist, die Landbevölkerung auf
jede Weise über unsere Ernährungsschwierigkeiten aufzu-
klären und sie zur vollen Erfüllung ihrer Pflicht anzuhalten.

Der Deutsche Reichstag

wird am Dienstag der neuen Woche, dem Tage des Wieder-
zusammentritts nach der Osterpause, wahrscheinlich nur eine
kurze Sitzung abhalten, um sich dann bis zum 2. Mai zu ver-
tagen, da ihm aus der Kommission Beratungsmaterial noch
nicht vorliegt. Der Hauptausschuß, der gleichfalls seine Be-
ratungen am 24. d. M. wieder aufnimmt, wird sich zunächst
mit dem Heeres- und Marineetat beschäftigen. Das preußi-
sche Abgeordnetenhaus tritt am 26. April wieder zusammen,
um sich zunächst mit kleinen Vorlagen und Eingaben zu be-
schäftigen.

Das Ergebnis der Krieganleihe.

Die Feldzeichnungen.

Berlin, 18. April. (W. B.) Wie wir hören, sind bei
dem großartigen Ergebnis der 6. Krieganleihe die Zeich-
nungen von Heer und Marine in weit höherem Maße als
bei früheren Anleihen beteiligt. Schon jetzt wurden an-
nähernd 400 Millionen Mark Zeichnungen von Heeresange-
hörigen gemeldet, die in der bekannt gegebenen Summe von
12,77 Milliarden enthalten sind. Mit kleinen und kleinsten
Beträgen unter 100 Mark beteiligten sich bis jetzt annähernd
vier Millionen unserer Feldgrauen. Durch die Feldzeich-
nungen bis 10 000 Mark, wofür die Zeichnungsfrist bis zum
16. Mai abläuft, wird das Endergebnis der Anleihe noch
eine weitere Erhöhung erfahren.

Die Streikbewegung in Berlin beendet.

Berlin, 18. April. Die in einer Reihe von Großbetrieben
eintretende Streikbewegung kann mit dem gestrigen Tage als
beendet gelten. Nachdem in einer nach dem „Vorwärts“ mit-
geteilten Besprechung der Arbeitervertreter mit dem Staats-
kommissar und dem Oberbürgermeister die Arbeiterforderun-
gen in der Ernährungsfrage befriedigend geregelt waren, be-
sprachten die Arbeitervertreter in der Sitzung mit dem Staats-
kommissar noch einige andere Fragen, die mittelbar mit dem
Streik in Verbindung stehen. Man fürchtet, daß die Streiken-
den, die vom Militärdienst auf Reklamation freigestellt sind,
gemäßregelt werden könnten, und wünschte eine Zusage, daß
derartige Maßregelungen nicht vorgenommen werden.
Staatskommissar Michaelis hat nach Rücksprache mit den in
Frage kommenden Behörden erklärt, daß jede Benachteilig-
ung der Reklamierten wegen ihrer Beteiligung an der Ar-
beitsniederlegung unterbleiben wird. Schließlich kam noch
eine Angelegenheit zur Sprache, die bei den Streikenden
Unmut hervorgerufen hat. Ein Funktionär des Metall-
arbeiterverbandes ist nämlich am 14. d. M. aus nicht be-
kannten Gründen unvermutet und in auffallender Weise zum
Militärdienst eingezogen worden. Die Arbeiter halten den
Betreffenden mit Rücksicht auf seinen körperlichen Zustand
nicht für militärdienstfähig und glauben deswegen, seine Ein-

berufung als absichtliche Maßregel ansehen zu müssen.

Diese Angelegenheit wurde nach Verhandlung mit dem
Oberkommando als erledigt betrachtet. Die Versammlung
beschloß darauf nahezu einstimmig, den Streikenden die
Wiederaufnahme der Arbeit heute früh zu empfehlen. Die
Abstimmung wurde durch eine Gruppe Radikaler gestört,
als deren Führer sich der Landtagsabgeordnete Paul Hoff-
mann hervor tat. Sie verlangten eine Diskussion und be-
schimpften, als die Forderung abgelehnt und bemerkt wurde,
daß die Versammlung sich mit politischen Erörterungen nicht
zu befassen habe, die Führung der Versammlung als Re-
gierungssozialisten. Nach Schluß der Versammlung forderte
Abg. Hoffmann die Versammelten auf, die Leitung des Me-
tallarbeiterverbandes im Verein mit dem Vorstand der un-
abhängigen sozialdemokratischen Partei zu beauftragen, beim
Reichsminister vorstellig zu werden und ihm eine Reihe
politischer Forderungen zu übermitteln. Auch in diesem
Sinne wurde eine Entschließung angenommen.

Berlin, 18. April. (Priv.-Tel. d. Ref. Ztg.) Ent-
sprechend den gestrigen Versammlungsbeschlüssen haben die
Metallarbeiter die Arbeit heute wieder aufgenommen.

Lokalnachrichten.

* Am Samstag vormittag findet im Kreishaus zu Bad
Homburg eine Sitzung des Kreistages statt. Die Tages-
ordnung enthält u. a. folgendes:

Feststellung des Kreishaushaltsplanes für das Rechnungs-
jahr 1917, sowie Vortrag des Verwaltungsberichts für
1916.

Vorlage wegen weiterer Gelddeschaffung zur Zahlung der
Unterstützungen für die Familien der zum Heeresdienst
einberufenen Reservisten und Landwehrleute pp.

Vorlage, betr. Bürgschaftsübernahme des Oberaunustreifes
gegenüber der Kass. Kriegshilfskasse zu Wiesbaden für die
an Kriegsteilnehmer oder deren Angehörige aus den Krei-
sen des selbständigen Mittelstandes gewährten Darlehen.

Vorlage, betr. Abänderung der Satzungen der Kreissparkasse
des Oberaunustreifes vom 29. Oktober 1906 hinsichtlich
des Scheck- und Giroüberweisungsverkehrs, in Verbindung
mit dem Depositen- und Kontokorrentverkehr.

Erwählung eines Abgeordneten des Kommunalparlamentes des
Regierungsbezirks Wiesbaden für den verstorbenen Justiz-
rat Dr. Oskar Zimmermann, Bad Homburg v. d. H. —
Wahlperiode bis 18. 1. 1923.

Wahlen für den Ausschuß zur Auswahl der Schöffen und Ge-
schworenen für das Jahr 1918.

Wahl eines Schiedsmannes und eines Schiedsmannes-Stell-
vertreter für den Bezirk Oberhöchstadt-Schönberg. —
Bisher Schiedsmann Landwirt Georg Sochs zu Ober-
höchstadt, Stellvertreter, Maler Peter Hildmann zu Ober-
höchstadt.

* Krieganleihe-Versicherung der Nassauischen Lebensver-
sicherungsanstalt in Wiesbaden. Mittels der seitens der
Nassauischen Lebensversicherungsanstalt in Verbindung mit
der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden neu eingeführten
Krieganleihe-Versicherung sind ca. 4 Millionen Mark ge-
zeichnet worden. Wenn man das kleine Geschäftsgebiet der
Anstalt (Regierungsbezirk Wiesbaden) berücksichtigt und be-
denkt, daß es sich um eine ganz neue, dem Publikum noch
nicht bekannte Einrichtung und um hauptsächlich kleine Zeich-
nungen handelte, so wird man dieses Ergebnis der Anstalt
als sehr zufriedenstellend bezeichnen können.

* Das Zeichnungsergebnis bei der Nassauischen Landes-
bank und Sparkasse hat diesmal die statliche Summe von M.
56 Millionen erreicht, gegenüber 27 Millionen bei der
ersten, 42 bei der zweiten, 48 bei der dritten, 46 1/2 bei
der vierten und 45 1/2 Millionen bei der fünften Anleihe.
Das günstigste Ergebnis der vorausgegangenen Anleihen ist
also diesmal noch um M. 8 Millionen überschritten worden.
In den M. 56 Millionen sind enthalten M. 11 Millionen
Zeichnungen der Später aus Sparguthaben, M. 26 Milli-
onen der übrigen Kunden der Landesbank und Sparkasse,
sowie M. 19 Millionen Zeichnungen für Rechnung der
Landesbank, der Sparkasse und des Bezirksverbandes und
zwar kommen auf Rechnung der Landesbank 5 Millionen,
auf Rechnung der Sparkasse 9 Millionen und auf Rechnung
des Bezirksverbandes 5 Millionen. Die Krieganleihever-
sicherungen erbrachten rund 4 Millionen Zeichnungen, so daß
sich das Zeichnungsergebnis infolge dieser Neueinrichtung

um diesen bemerkenswerten Betrag erhöhte. Die dem Reich durch die Nassauische Landesbank und Sparkasse zugeführten Mittel belaufen sich einschließlich der jetzigen Zeichnung auf insgesamt 265 1/2 Millionen.

Den Kommunalrat wird auch noch ein Antrag des Landesauschusses betr. die Abänderung der Verwaltungsbestimmungen der Nassauischen Landesbank beschäftigt, wonach durch Direktionsbeschluss angeordnet werden kann, daß für bestimmte Willenserklärungen der Direktion die Zustimmung, um rechtsverbindlich zu sein, von zwei zeichnungsberechtigten Beamten erfolgen muß und wonach in diesen Fällen für die zweite Unterschrift auch mittlere Beamte der Landesbank herangezogen werden können.

Bezugsheine für Zentrifugen und Buttermaschinen. Die Wahrnehmung, in wie verheerendem Maße die Versorgung der Gesamtbevölkerung mit Milch und Milchprodukten durch das Ueberhandnehmen der Zentrifugen und Buttermaschinen in den Viehhaltungen leidet, hat den Präsidenten des Kriegsernährungsamtes veranlaßt, den Vertrieb dieser Maschinen unter Aufsicht zu stellen. Der Erwerb der Apparate oder von Bestandteilen solcher ist fortan bezugsheinpflichtig. Notwendig ist der Nachweis des Bedürfnisses. Der Kommunalverband (Landrat, Stadtmagistrat usw.) hat das Recht, auch für alle vorhandenen Zentrifugen und Buttermaschinen die Anzeigepflicht einzuführen. Die Anpreisung der genannten Gegenstände in Zeitungen oder durch andere für einen größeren Personenkreis bestimmte Bekanntmachung ist fortan verboten, ebenso ihre Ausstellung in Schaufenstern. Die Verordnung überträgt die näheren Ausführungsbestimmungen der Reichsstelle für Speisefette und den Landeszentralbehörden und enthält ferner die notwendigen Strafbestimmungen; sie tritt sofort in Kraft. Die Bestimmungen der Verordnung werden die Handhabe bieten, der Anwendung von Zentrifugen und Buttermaschinen, wo sie im öffentlichen Interesse unerwünscht ist, einen Riegel vorzuschieben; sie werden jedoch andererseits die Beschaffung dieser Geräte, da wo sie wirtschaftlich notwendig sind, in vollem Umfange ermöglichen.

Die Lebensmittelversorgung der Sommerfrischen und Aurore. Aus Anlaß der aus einer Reihe von Bundesstaaten vorliegenden Anträge soll die Frage der Lebensmittelversorgung der Fremdenverkehrsorte (Kur- und Badeorte, Lustorte, Sanatorien, Sommer- und Winterfrischen), am nächsten Samstag vormittag im Kriegsernährungsamt an Hand des Ergebnisses der mit den Reichsstellen gepflogenen Erörterungen mit den Vertretern der an dieser Art des Fremdenverkehrs vorzugsweise beteiligten Bundesstaaten mündlich besprochen werden. Inwieweit ein weitergehender Ausgleich möglich sein wird, wird von dem Ergebnis der Besprechung abhängen.

Die Einschränkungsvorschriften über die Schaufensterbeleuchtung sollen fortan strenger gehandhabt werden. Bisher wurden bei der Ueberwachung der Beleuchtung von Läden und Gastwirtschaften von der Erstattung von Strafanzeigen seitens der Polizei abgesehen. Nunmehr soll jede Nichtbeachtung der Ausführungsbestimmungen mit Strafe belegt werden.

Erwürgung von Schafen durch wilde Hunde. In der Wormser Gegend richteten wilde Hunde unter den Schafbeständen schweren Schaden an. Nachdem erst vor kurzem einem Schäfer bei Monsheim nachts von einem wilden Hund über 50 Schafe getötet worden waren, sind jetzt bei Fleddersheim von Hunden 200 Schafe totgewürgt worden.

Nach einer Bekanntmachung des Stellvert. 18. Armee-korps ist die Beschlagnahme von Äpfeln aufgehoben worden.

Schneidhain, 19. April. In Anerkennung seiner Verdienste um den Obstbau wurde dem Kreis-Baumwärter Herrn Johann Wedt vom Herrn Königl. Landrat ein ansehnlicher Geldbetrag als Ehrengabe für seine erfolgreiche 25jährige Tätigkeit als Baumwärter im Kreise überwiesen. Am Samstag Nachmittag stellte sich das erste Schwalbenpaar hier ein und bezog Quartier in einem Kuhstall. Leider bot ihnen derselbe aber nicht die genügende Nahrung und da auch, infolge des anhaltenden schlechten Wetters, die Tierchen nichts anderweitig vorfinden, ging das eine derselben bereits heute Mittag wieder ein.

Neuenhain, 15. April. In der Nacht vom 13. auf 14. April wurde bei dem Maurer Nikolaus Eichenheimer eine Ziege und 2 Hefen gestohlen. Die Tiere wurden an Ort und Stelle abgeschlachtet. Den Dieben ist man jetzt auf der Spur, diese treiben seit Jahren ihre Tätigkeit in hiesiger Gemeinde. — Zum Postkassierer befördert wurde der Landbriefträger Ludwig Bauer von hier.

Bekanntmachungen für Falkenstein.

Durch die herrschende ungünstige Witterung werden die Frühlingsbestellungen verzögert. Es ist deshalb dringend nötig, daß bei eintretender günstiger Witterung jeder Tag zur Feldbestellung benutzt wird. Zu diesem Zweck wird bis auf weiteres die Feldarbeit an Sonn- und Feiertagen, mit Ausnahme der Gottesdienststunden, genehmigt.

Nach Bekanntmachung des Viehhandelsverbands ist jede Ausfuhr von Vieh mit Ausnahme von Ferkeln und Läuferchweinen aus dem Reg. Bez. Wiesbaden verboten.

Den Viehhesigern wird mitgeteilt, daß durch Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten die Gemeinde Falkenstein dem Agl. Kreis-tierarzt in Höchst a. M. zugeteilt ist.

Durch Verordnung des Stellv. Generalkommandos des 18. Armee-korps ist jede Benutzung von Schrotmühlen verboten.

Falkenstein im Taunus, den 19. April 1917.

Die Polizeiverwaltung Haffelbach.

Von nah und fern.

Frankfurt, 18. April. Auf dem am Ostbahnhofgelände abgehaltenen Arbeitspferdemarkt, der mit etwa 200 Pferden besetzt war, waren die Preise sehr hoch. Das Angebot in Schlachtpferden war bei lebhafter Nachfrage gering.

Im Alter von 53 Jahren starb Wilhelm Maufe, der Prediger der Freireligiösen Gemeinde, an der er fünfzehn Jahre, als Nachfolger Saengers, gewirkt hatte.

Wiesbaden, 18. April. Strafkammer. Der Heizer Schmidt von Höchst ist in Untersuchungshaft genommen worden, weil er in mehreren Fällen im Höchstler Gaswerk Treibriemen entwendet hat. Die Strafkammer sah als straferschwerend den großen Schaden an, der durch die Entwendung von Treibriemen angerichtet werden kann und billigte dem rückfälligen Diebe nur um deswillen mildernde Umstände zu, weil er nicht unerheblich krank ist. Das Urteil nahm ihn in ein Jahr Gefängnis und rechnete ihm von der erlittenen Untersuchungshaft einen Monat an.

Ein großer Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zum 16. April in der Webergasse in einem großen Geschäft der Luxuswarenbranche verübt. Den Dieben, die offenbar mit großer Ortskenntnis vorgingen, fielen außer 6600 M in Bar, die sie einem Schreibtisch entnahmen, noch für etwa 1100 M Bijouteriewaren, Handtaschen, Schmucksachen usw., in die Hände. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, eine Spur der Täter aufzufinden.

Groß-Auheim, 18. April. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich hier in der Fabrik „Framag“. Beim Transport einer Bohrmaschine kam der Arbeiter Otto Peter von Alzenau so schwer zu Schaden, daß er kurz nach seiner Einlieferung in ein Hanauer Krankenhaus verstarb.

500jährige Feier der Belehnung der Zollern mit der Mark Brandenburg.

Konstanz, 18. April. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., z.) Heute fand hier die 500jährige Erinnerungsfeier der Belehnung des Burggrafen von Nürnberg Friedrich von Zollern mit der Mark Brandenburg statt. Zur Vorfeier hielt gestern im Ronsilgebäude Professor Brandenburg (Leipzig), die Erinnerungsrede. Die eigentliche Gedächtnisfeier ging heute Vormittag am Obermarkt vor sich, der Stätte, wo seiner Zeit die Belehnung stattfand. Hierbei wies Oberbürgermeister Dietrich auf die Bedeutung des Tages hin. Heute Abend spielen im hiesigen Theater Mitglieder der Karlsruher Hofbühne das bekannte Habsburgerstück „Könige“. Als Vertreter des Kaisers ist Generaloberst von Pfaffen, als Vertreter des Großherzogs dessen Adjutant Dürr anwesend.

Kleine Chronik.

Braunschweig, 18. April. In voriger Nacht 1 Uhr, wurde dem Braunschweigischen Herzogspaar auf Schloß Blankenburg a. Harz eine Prinzessin geboren.

Bamberg, 17. April. (W. B.) Die Strafkammer des Landgerichts verhandelte heute gegen den Inhaber der Caramel- und Farbmalfabrik Weyermann in Bamberg, Kommerzienrat J. B. Weyermann, wegen fortgesetzten Vergehens gegen das Reichsgesetz vom 4. August 1914 betr. übermäßige Preissteigerung, wegen fortgesetzten Vergehens gegen Artikel 4 Ziffer 2 des Kriegsgesetzes über den Verkehr mit Markzertifikaten und fortgesetzten Vergehens gegen die Bestimmung über das Verbot des Malzhandels usw. Weyermann hatte 12 331 Zentner an sechs große Brauereien, darunter in Frankfurt a. M. und Frankfurt a. M.-Oberrad, geliefert. Der Staatsanwalt beantragte gegen Kommerzienrat Weyermann auf Grund der Anklage eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre und Ausprechung einer Geldbuße von 722 980 M. Die Urteilsverkündung ist auf Dienstag, den 24. April verlagert worden.

Köln, 18. April. Um dem Kleingeldmangel abzuhelfen, bringt die Stadt von heute ab die Zehnpennig-Scheine in den Verkehr. Alle städtischen Kassen und Verkaufsstellen, alle Kölner Banken, sowie die Post- und Eisenbahnkassen, nehmen dieses städtische Papiergeld in Zahlung.

Freisprechung des Oberleutnants Tiegs. Vor Kriegsbeginn hatte das Militärgericht in Neß den Oberleutnant Tiegs vom 16. Feldartillerieregiment in Diedenhofen wegen Erschießens des Fährtrichs Förster zu zehn Jahren Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere verurteilt. Auf die Berufung des Angeklagten kam die Sache vor dem Oberkriegsgericht des stellvertretenden 21. Armee-korps zur Verhandlung, das Tiegs freisprach.

Mehrere Erdarbeiter

sofort gesucht auf Baustelle
Offizierheim Falkenstein
Dr. Ing. Breitung.
Nah im Laufe „Althönl“-Bastelst.

7 Mark (Papiergeld) ver-toren auf d. Wege Haupt-, Kirch- und Georg-Binglerstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben im Kaffee-Kröner, Königstein.

1 Landauer,
4 Kastenwagen,
3 Leiterwagen,
1 Britschenwagen,
1 doppelspanniges Chaise-geschirr, sowie verschiedene Frachtgeschirre sind veräußert.
Wilh. Herr, Niederreienberg.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 19. April. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der flandrischen und Artois-Front war Regen und Sturm die Gesichtstätigkeit nur in wenigen Schnitten lebhaft.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Aufgefundene Befehle zeigen, wie weit die Angriffe den am 16. April in den Kampf geworfenen Divisionen stand waren. An keiner Stelle sah die französische Armee diese Hoffnungen erfüllt, an keiner Stelle haben die Truppen auch nur annähernd ihre taktischen geschweige denn ihre politischen Ziele erreicht.

In der Nacht vom 17. zum 18. April gelang den Deutschen ein örtlicher Angriff bei Bray; im Laufe des Tages an mehreren Stellen der Höhenfront des Chemin des Dames, mit besonderer Erbitterung bei Craonne geführte, wiederholte Angriffe des Feindes schlugen in blutigen Opfern fehl.

Bei La-Bille-aux-Bois, dessen Waldstreifen für uns ungeeignet geworden waren, richteten wir eine hinteren Befestigungslinie ein.

Am Brimont schickte der Gegner die in Frankreich tendenden Russen zu vergeblichem, verlustreichen Ansturm Feuer.

In der Champagne entwickelten sich gestern und nordwestlich von Auberville neue Kämpfe, die auch in der Nacht andauerten und heute morgen unter weiterem Regen einseh wieder an Heftigkeit zugenommen haben.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine wichtigen Ereignisse.

Auf dem

Ostlichen Kriegsschauplatz.

Ist nach einigen ziemlich ruhig verlaufenen Tagen die russische Feuerstätigkeit besonders zwischen Pripiet und Jassy wieder lebhafter geworden.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Neue Tauchbooterfolge.

Berlin, 19. April. (W. B.) Amtlich. Nach Meldungen in der Zeit vom 13. bis 18. April zurückgekehrter U-Boote sind in dem Kanal, im Atlantischen Ozean in der Nordsee neuerdings feindliche und neutrale Handelschiffe von insgesamt 93 000 Bruttoregistertonnen versenkt worden.

Israel. Gottesdienst in der Synagoge in Adlonien Freitag abends 7.50 Uhr, Samstag morgens 9.00 Uhr, nachmittags 4.00 Uhr, abends 9.20 Uhr.

Eine Freude für jeden Soldaten im Felde

Ist die Zeitung aus der Heimat. Wer seinen im Kriege befindlichen Angehörigen eine solche bereiten will, bestelle für sie umgehend ein Monats-Abonnement auf die

amtliche „Taunus-Zeitung“

zum Preise von 60 Pfennig, eingerechnet der Versand. Die Leute im Felde sind herzlich dankbar dafür. Ein Versuch überzeugt.

Bekanntmachung.

Der durch die Kanalgebühr aufzubringende Gesamtbetrag Kosten der Unterhaltung der städtischen Kanalisation ist durch Beschluß der städtischen Körperschaften für das Etatsjahr 1917 auf 30 192 M. festgesetzt worden. Von diesem Betrag hat gemäß § 2 des Statuts vom 20. Juli 1911 die Stadtgemeinde ein Viertel und Gebührenschriftigen drei Viertel der Kosten, welcher Betrag von der staatlich veranlagten Gebäudesteuer entspricht, aufzubringen.

Königstein im Taunus, den 18. April 1917.

Der Magistrat: Jacob

Arlich-melkende Ziege zu verkaufen
Schloßborn, Weiherstraße 62.

Zwei-Zimmerwohnung für junge Leute in Reichenheim gesucht.
Zu erfragen bei Wilhelm Rodeck, Döhlstraße Nr. 2 in Reichenheim.

Wenig gebrauchte Zinkbadewanne zu verkaufen
Königstein i. Taunus: Klosterstraße

Schöne 3-Zimmerwohnung von jungem Ehepaar in Reichenheim od. Hornau v. 1. August 1917 an die Besichtigung dieser Zeitung erbeiten.